



Funded by  
the Justice Programme  
of the European Union



## Podiumsdiskussion:

### Grenzüberschreitende Erbfolge und alternative Methoden der Streitbeilegung

*Viele Menschen kennen die Mediation als alternative Methode der Streitbeilegung, aber nur wenige von ihnen kennen auch die Europäische Erbrechtsverordnung, die seit 2015 grenzüberschreitende Erbfälle regelt. Die Zahl dieser Erbfälle wird voraussichtlich aufgrund der zunehmenden Mobilität der europäischen Bürger immer weiter zunehmen.*

**10. Juli 2019** - Die Europäische Erbrechtsverordnung und ihre Auswirkungen standen im Mittelpunkt der Podiumsdiskussion, die heute an der Universität Florenz zum Abschluss des von der EU kofinanzierten zweijährigen Projekts "**Fomento**" veranstaltet wurde.

Vortragsredner waren: Prof. Sara Landini und Prof. Paola Lucarelli (Universität Florenz), Koordinatoren der europäischen Projekte [GolnEU](#) und [GolnEU plus](#); Dr. Daniele Muritano, Notar mit den Schwerpunkten Nachfolgeplanung und Gesellschaftsrecht sowie Silvia Pinto, Rechtsanwältin und zugelassene Mediatorin. Die anschließende Podiumsdiskussion befasste sich mit einem breiten Themenspektrum, wie beispielsweise der steuerlichen Regelung des Erbes und die Möglichkeiten der Konfliktprävention durch eine konkrete Nachfolgeplanung.

Die Europäische Erbrechtsverordnung hat wichtige Neuerungen eingeführt (Zuständigkeit des Gerichts des letzten Wohnsitzlandes des Verstorbenen, Möglichkeit der Rechtswahl, Europäisches Nachlasszeugnis). Trotzdem sind die Verordnung und ihre Auswirkungen den meisten europäischen Bürgern noch weitgehend unbekannt.

Das geht aus einer umfangreichen Forschung hervor, die in 6 EU-Ländern im Rahmen des europäischen Projekts "*Fomento. Fostering mediation in cross-border civil and succession matters*" die Auswirkungen und Folgen der Europäischen Mediationsrichtlinie (52/2008) und der Europäischen Erbrechtsverordnung (650/2012) untersucht.

Wie Silvia Pinto ausführt, sprechen die Ergebnisse der im Projekt durchgeführten Online-Umfrage eine deutliche Sprache: Einerseits erklären mehr als 90% der über 750 Teilnehmer, dass sie von Mediation als alternative Streitbeilegungsmethode wissen, andererseits sind nur 32% über die Verordnung (EU) Nr. 650/2012 über grenzüberschreitende Erbangelegenheiten informiert. Beim Europäischen Nachlasszeugnis sinkt dieser Prozentsatz weiter: Nur 23% der Befragten gaben an dieses zu kennen. Darüber hinaus erklärte die Mehrheit der Teilnehmer, dass sie noch nie direkt von Erbfällen mit grenzüberschreitendem Bezug betroffen waren und 72% gaben an, dass sie auch beruflich nicht an solchen Fällen gearbeitet haben.

Das EU-Projekt Fomento zielt darauf ab, diese Zahlen umzukehren, indem es die Kenntnisse der EU-Gesetzgebung erweitert und die Besonderheiten grenzüberschreitender Erbfälle untersucht: "*Eine große Zahl der befragten Experten* – erläutert Silvia Pinto in ihrem Vortrag - *betont die Bedeutung*

*der Zusammenarbeit und des Dialogs zwischen juristischen Berufsgruppen. Als weiterer wichtiger Punkt, die insbesondere in grenzüberschreitenden Mediations- und Erbfällen relevant sind, wurden die Entwicklung einheitlicher Qualitätsstandards in Mediationstrainings und die Ermittlung gleicher Parameter für die Ermittlung der Mediationskosten erwähnt“.*

Rund 60 Fachleute, Rechtsanwälte und Mediatoren, nahmen an der Veranstaltung teil und bewerteten diese insgesamt positiv, insbesondere hinsichtlich der Relevanz der Inhalte und der Kompetenz der Referenten.

Die meisten Teilnehmer äußerten ihr Interesse an den steuerlichen Aspekten der grenzüberschreitenden Nachfolge, der Mediation bei internationalen Nachfolgekollisionen sowie an eigentums- und gesellschaftsrechtlichen Fragen, insbesondere in Bezug auf die Eigentumsregelungen von Ehepartnern.

Insgesamt spiegeln die Meinungen des Publikums das wachsende Interesse am Thema Mediation in grenzüberschreitenden Erbkonflikten und die Bedeutung wider, die dieses Thema bei Mediatoren und Juristen gewinnt. Viele der Teilnehmer äußerten ihr Interesse zukünftig auf diesem Gebiet tätig zu werden.

Abschließend sei gesagt, dass es von großer Wichtigkeit ist, Informationsveranstaltungen in diesem Bereich weiterhin durchzuführen und zu fördern. Dabei sollte der Fokus besonders auf die Analyse realer Fallbeispiele und Szenarien gelegt werden, die in der täglichen Praxis von Mediatoren und Anwälten auftreten können.

#### **Informationen:**

[FOMENTO E-BOOK: Mediation in cross-border succession conflicts and the effects of the 'Succession Regulation](#)

[FOMENTO BOOKLET: Was tun bei Erbkonflikten mit einem grenzüberschreitenden Bezug?](#)

[FOMENTO VIDEO: Vermeiden Sie Erbkonflikte!](#)

[FOMENTO LEITLINIEN FÜR BÜRGER: Erbrechtskonflikte mit grenzüberschreitendem Bezug](#)

[FOMENTO LEITFADEN FÜR FACHLEUTE: Grenzüberschreitende Erbmediation](#)

( **CONTACTS:**  
[www.fomentonet.eu](http://www.fomentonet.eu)  
[info@fomentonet.eu](mailto:info@fomentonet.eu) )

*Diese Veröffentlichung wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union erstellt. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen und Ansichten sind die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die offizielle Meinung der Europäischen Union wider, die nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden kann.*